

Interview

Unser CAD/CAM-System ist nun erwachsen

Mit einem internationalen Fachsymposium hat Sirona im März 2006 den 20. Geburtstag von CEREC gefeiert. Das CAD/CAM-System zur computergestützten Konstruktion und Herstellung von vollkeramischem Zahnersatz hat sich seit der Behandlung der ersten Patienten im September 1985 als wissenschaftlich anerkanntes Verfahren durchgesetzt. Yvonne Strankmüller, Redakteurin der Dentalzeitung, traf Dr. Wilhelm Schneider, Leiter Marketing Dental CAD/CAM-Systeme Chairside von Sirona in Berlin und sprach mit ihm über den wissenschaftlichen Kongress, neueste Studien und Neuerungen am System selbst.



Dr. Wilhelm Schneider,
Marketingleiter
CAD/CAM-Systeme
Chairside bei
Sirona/Bensheim.

Mehr als 1.200 Zahnärzte und Zahntechniker trafen sich Mitte März zur 20-Jahr-Feier von CEREC in Berlin. Wie lautet Ihr Resümee nach dem Symposium?

Mehr als 1.200 Teilnehmer haben in Vorträgen, Posterpräsentationen und in vielen persönlichen Gesprächen mit Referenten und Kollegen vor allem eines erlebt: CEREC ist erwachsen geworden! Dieses CAD/CAM-System ist heute elementarer Bestandteil moderner Zahnheilkunde – wissenschaftlich überprüft und von den Universitäten anerkannt. CEREC hat sich im Laufe der 20 Jahre von einem Spielzeug für technikbegeisterte Zahnärzte zu einer Methode entwickelt, die unseren Zahnärzten sogar in unserem Ge-

sundheitssystem ermöglicht, eine gute und moderne, ästhetische, substanzschonende, patientenorientierte Zahnheilkunde zu betreiben. Trotz der vielleicht ungewöhnlichen Investition kann das System äußerst profitabel in die tägliche Praxis integriert werden.

In 20 Jahren wurden etwa 20.000 CEREC-Geräte (davon 17.000 Chairside und 3.000 in Lab) verkauft und der Kreis der Anwender wird von Tag zu Tag größer. Was macht diesen Erfolg aus Ihrer Sicht aus?

CEREC ist mehr als eine Inlay-Maschine. Es ist eine Methode, die sowohl die Bedürfnisse der Patienten als auch die Bedürfnisse der Zahnärzte in hohem Maße



Die verschiedenen CEREC-Generationen auf einen Blick: der Prototyp wurde 1985 von Prof. Dr. Mörmann und Dipl.-Ing. Dr. Brandestini, beide Universität Zürich, konstruiert.